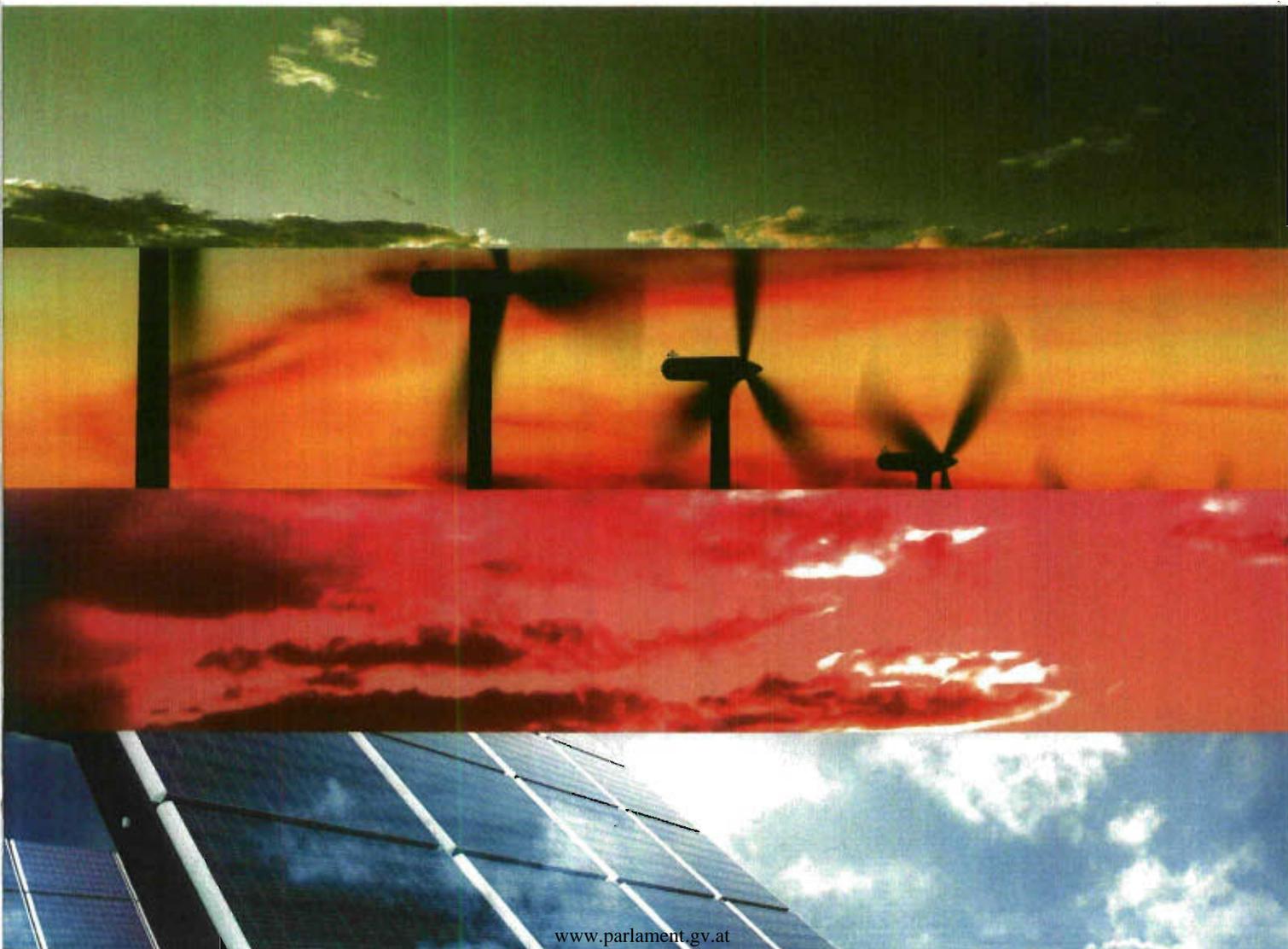




lebensministerium.at

Österreichs JI/CDM-Programm 2011

Joint-Implementation-/Clean-Development-Mechanism





lebensministerium.at

Nachhaltig für Natur und Mensch / Sustainable for nature and mankind

Lebensqualität / Quality of life

Wir schaffen und sichern die Voraussetzungen für eine hohe Qualität des Lebens in Österreich. / *We create and assure the requirements for a high quality of life in Austria.*

Lebensgrundlagen / Bases of life

Wir stehen für vorsorgende Erhaltung und verantwortungsvolle Nutzung der Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Energie und biologische Vielfalt. / *We stand for a preventive conservation as well as responsible use of soil, water, air, energy and biodiversity.*

Lebensraum / Living environment

Wir setzen uns für eine umweltgerechte Entwicklung und den Schutz der Lebensräume in Stadt und Land ein. / *We support environmentally friendly development and the protection of living environments in urban and rural areas.*

Lebensmittel / Food

Wir sorgen für die nachhaltige Produktion insbesondere sicherer und hochwertiger Lebensmittel und nachwachsender Rohstoffe. / *We ensure sustainable production in particular of safe and high-quality food as well as renewable resources.*

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Copyright:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft,
Sektion III Landwirtschaft und Ernährung,
Stubenring 12, 1010 Wien

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtkoordination:
Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1092 Wien
Tel. 01/31 6 31-0, Fax-DW 104
kpc@kommunalkredit.at
www.publicconsulting.at

Layout:
eigenart WerbegmbH, Wien und Linz

Bildnachweis, Produktion und Druck:
Shutterstock (Cover, S: 6-7, 10-11, 18-19, 24-25,
34-35, 38, 40, 42), istockphoto (Cover), Fotolia
(Cover), BMLFUW/Newman/Niki Bertakovich
(S: 3), Kommunalkredit Public Consulting (S: 38),
ISID Corporation (S: 37)

Grasl Druck & Neue Medien GmbH
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Gedruckt auf Umweltpapier Desistar
mit Pflanzenölfarben

Vorwort



Klimaschutz kennt keine Grenzen

Die Ereignisse im Atomkraftwerk Fukushima im März 2011 haben erneut gezeigt, dass Nuklearkatastrophen und deren Auswirkungen vor Grenzen keinen Halt machen. Das gilt auch für den Klimawandel.

Um uns und späteren Generationen eine saubere Energiezukunft zu sichern, muss daher die gesamte Staatengemeinschaft zusammenarbeiten. Bei der Weltklimakonferenz im Dezember 2011 in Durban wurden nach harten Verhandlungen wichtige Klimaschutz-Entscheidungen erzielt, unter anderem die Verlängerung des Kyoto-Protokolls.

In Österreich forcieren wir mit wirkungsvollen Förderungs- und Beratungsaktivitäten sowohl das Energiesparen, die effiziente Energienutzung als auch Investitionen in erneuerbare Energieträger. „Grüne Investitionen“ im Ausland sichern uns die zusätzlich notwendigen Emissionsreduktionen.

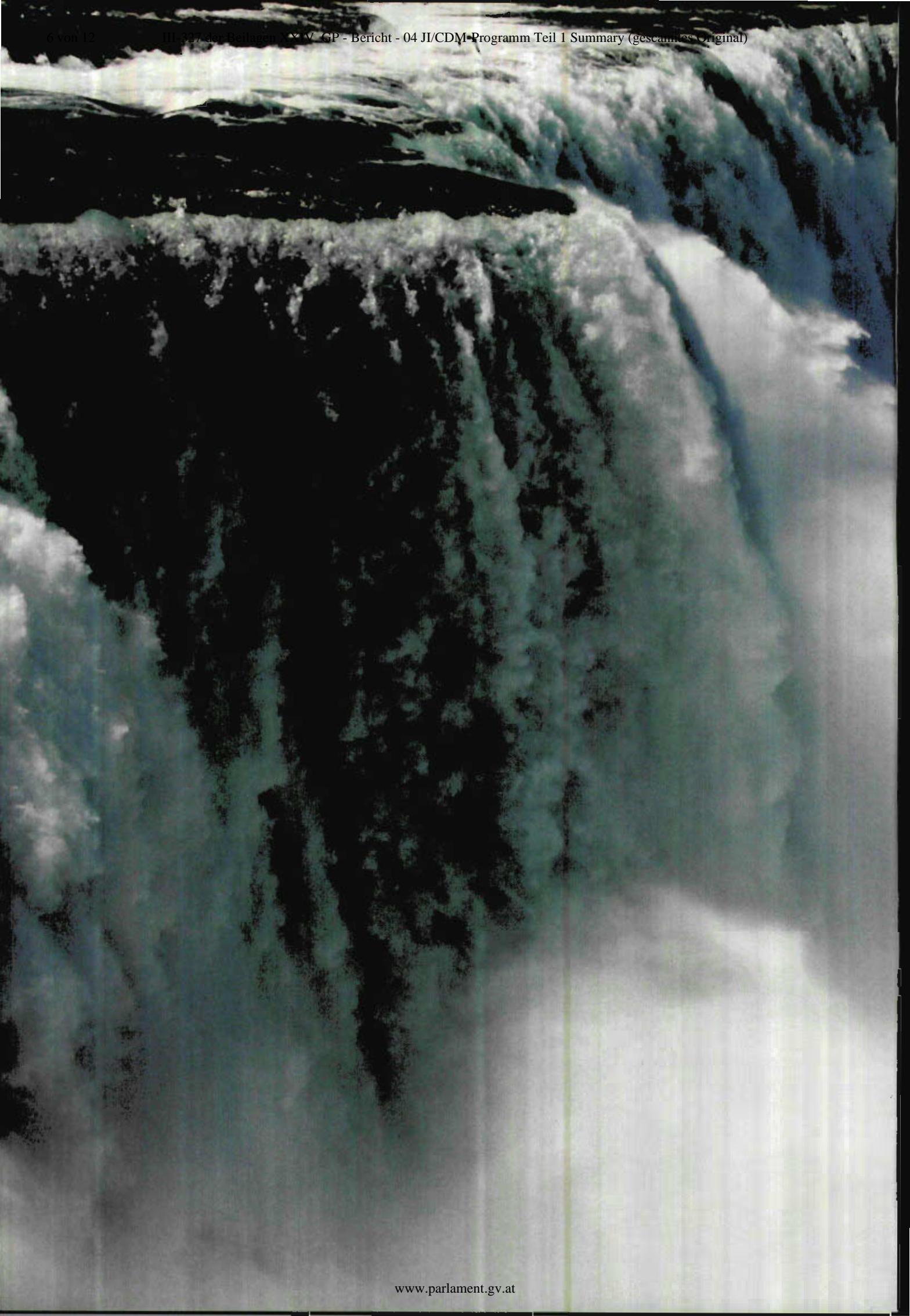
Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die erfolgreichen österreichischen Umwelttechnologien zu nützen. Seit dem Start des JI/CDM-Ankaufprogramms konnte ein Portfolio hochwertiger Klimaschutzprojekte aufgebaut werden, aus dem mittlerweile schon zwei Drittel des Ankaufziels von 45 Millionen Emissionsreduktionseinheiten geliefert werden konnten.

Österreichs JI/CDM-Programm ist ein erfolgreiches internationales Instrument. Es trägt nicht nur zur Erreichung des Kyoto-Ziels bei, sondern ist auch ein Gewinn für die heimische Wirtschaft. Denn Klimaschutz erfordert innovative und effiziente Umwelttechnologien. Daher streben wir bei der Umsetzung von internationalen JI/CDM-Projekten eine möglichst umfassende Beteiligung österreichischer Unternehmen an. Das unterstützt den Ausbau der Umwelttechnik „Made in Austria“ und öffnet neue Märkte.

Fossile Energie und Atomkraft sind von gestern. Sie gefährden die Umwelt und die Gesundheit der Menschen. Mein Ziel ist es daher, Österreich energieautark zu machen. Studien bestätigen, dass es bis 2050 möglich ist, alle in Österreich benötigte Energie bei uns im Land zu erzeugen. Wenn wir dieses Ziel erreicht haben, sind wir im Klimaschutz einen gewaltigen Schritt weitergekommen.

Ihr

DI Niki Berlakovich
Umweltminister



Inhaltsverzeichnis

1	Executive Summary	8
2	Entwicklungen in der Klimapolitik	12
2.1.	Internationale Klimapolitik	12
2.2.	Klimapolitik in der EU	14
2.3.	Nationale Klimapolitik	16
3	Der internationale Carbon-Markt	20
3.1.	CDM-Markt	21
3.2.	JI-Markt	22
3.3.	Green Investment Scheme (GIS)	22
3.4.	EU-Emission Trading Scheme (EU-ETS)	23
4	Schwerpunkte 2011 im Österreichischen JI/CDM-Programm	26
4.1.	Projektpipeline	26
4.2.	Angekaufte Emissionsreduktionseinheiten	27
4.3.	Aktuelles Programmportfolio	28
4.4.	Lieferungen von Emissionsreduktionen	31
4.5.	Beteiligung österreichischer Unternehmen	32
4.6.	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	33
5	Projektbeschreibungen	36
5.1.	Green Investment Scheme (GIS)	36
5.2.	Joint Implementation (JI)	37
5.3.	Clean Development Mechanism (CDM)	38
	Abkürzungsverzeichnis	44





**EXECUTIVE
SUMMARY**

1 Executive Summary

Im Jahr 2011 war Klimaschutz auf internationaler als auch nationaler Ebene ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion, wenngleich auch überschattet von der Finanzkrise in den Euro-Ländern. Das Jahr endete mit dem Klimagipfel in Durban, bei dem auf klimapolitischer Ebene nach langen und intensiven Verhandlungen sehr positive Ergebnisse erzielt werden konnten. Im sogenannten „Durban Package“ haben sich die Staaten grundsätzlich auf die Verlängerung des bestehenden Kyoto-Protokolls nach 2012 verständigt. Des Weiteren besteht das Verhandlungsergebnis aus dem Bekenntnis zur Erarbeitung eines globalen Klimaabkommens bis 2015 unter Einbindung aller Staaten, die maßgeblich am Ausstoß von Treibhausgasen beteiligt sind, so auch die USA, China und Indien. Letztlich hat man sich auf die Umsetzung des Green Climate Fund zur Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern geeinigt.

Auf nationaler Ebene wurde das JI/CDM-Programm im Jahr 2011 weiter erfolgreich fortgesetzt. Mittlerweile steuert die Kommunalkredit Public Consulting (KPC) ein Portfolio hochwertiger Klimaschutzprojekte, aus dem bereits zwei Drittel des Ankaufsziels von 45 Mio. Emissionsreduktionseinheiten geliefert werden konnten.

2011 stand dabei insgesamt weniger unter dem Schwerpunkt, neue Projektankäufe zu tätigen, als vielmehr die Gesamtportfoliopformance der bestehenden Projekte zu optimieren, um das Ankaufsziel des JI/CDM-Programms möglichst punktgenau zu erreichen. Dazu gehört es, Projektlieferungen aus bestehenden Projekten durch Unterstützung der Vertragspartner soweit möglich sicherzustellen und Projektausfällen rasch gegenzusteuern.

So diente der Neuankauf von Emissionsreduktionen 2011 ausschließlich dazu, Mengenausfälle bei bestehenden Projekten zu kompensieren und durch diese zeitnahe Wiedereindeckung eine gesicherte Zielerreichung des Österreichischen JI/CDM-Programms sicherzustellen.

Es wurden Ankäufe von Emissionsreduktionen aus drei CDM-Sekundärmarktbindeln, einem JI-Projekt in der Ukraine sowie einem Green Investment Scheme (GIS) mit der Republik Bulgarien nach Empfehlung der Kommission und Genehmigung durch den Umweltminister getätigt. Damit sicherte sich Österreich für die Periode 2008 bis 2012 insgesamt weitere 2,7 Mio. Tonnen Emissionsreduktionseinheiten.

Im Rahmen des Österreichischen JI/CDM-Programms wurden seit seinem Start 2003 bislang insgesamt 70 Projekte, eine Fondsbeteiligung, drei Carbon-Fazilitäten sowie Green Investment Schemes mit vier EU-Mitgliedstaaten abgeschlossen. Rund 49,3 Mio. Tonnen Emissionsreduktionseinheiten konnten damit zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels vertraglich gesichert werden. Der Durchschnittspreis pro Tonne beträgt 8,9 Euro (exklusive immaterielle Kosten).

2011 fanden drei Sitzungen der Kommission in Angelegenheiten des Österreichischen JI/CDM-Programms unter dem Vorsitz von NR Klubobmann Karlheinz Kopf und der beiden Stellvertreter MR Dr. Helmut Hojesky und DI Andreas Drack statt. Des Weiteren wurde die Ausstellung eines „Letter of Approval“ für ein österreichisches Unternehmen per Umlaufbeschluss behandelt.

Zur Beratung der weiteren Ankaufsstrategie zur Erreichung des österreichischen Kyoto-Ziels wurde eine Arbeitsgruppe der Kommission eingerichtet. Die Arbeitsgruppensitzung hat im September 2011 stattgefunden. Diskutiert wurde ein Optionenpapier, in welchem Möglichkeiten zur kosteneffizienten Schließung der österreichischen Kyoto-Lücke aufgezeigt wurden.

Für den Erfolg der Aktivitäten im Rahmen des Österreichischen JI/CDM-Programms gemäß Umweltförderungsgesetz (UFG) im Jahr 2011 waren das Engagement aller Kommissionsmitglieder, der zuständigen Beamten/innen in den Bundesministerien und der Mitarbeiter/innen der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) entscheidend.

